

Melisa Bel Adasme/ Susanne Huth

---

### **Bundeselternnetzwerk der Migrant\*innenorganisationen für Bildung & Teilhabe bbt**

#### **Bildung und Teilhabe in der Einwanderungsgesellschaft**

Der Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen wird in Deutschland neben dem sozioökonomischen Status und der sozialen Herkunft der Eltern<sup>1</sup>, auch von deren Migrationserfahrung und den Herausforderungen, die sich aus den kulturellen Unterschieden im Erziehungs- und Bildungsbereich ergeben<sup>2</sup>, beeinflusst.

Dabei hat die Elternrolle eine besonders wichtige Bedeutung für die Bildungskarriere der Kinder sowie deren Entwicklung und Entfaltung im Bildungsbereich. Eltern mit Migrationshintergrund haben meist ein großes Interesse am Bildungserfolg ihrer Kinder und sind auch bereit, sie auf ihrem Bildungsweg zu begleiten und zu unterstützen. Oft fehlen ihnen jedoch grundlegende Informationen darüber, wie sie dies tun können.<sup>3</sup> Hierbei kommt der Arbeit und dem Engagement von Migrant\*innenorganisationen im Bildungsbereich eine besondere Bedeutung zu.

Zahlreiche migrantische Elternvereine und -netzwerke gründeten sich innerhalb der letzten 50 Jahre mit dem Ziel, Einfluss auf die Bildungssituation der Kinder aus der eigenen Community zu nehmen. Ein wichtiger Teil ihrer Arbeit besteht darin, Eltern über ihre Rechte zu informieren und ihnen Beteiligungsmöglichkeiten aufzuzeigen, aber auch ihre Anliegen und Interessen auf politischer Ebene zu vertreten. Zu diesem Zweck schlossen sich viele der herkunftsspezifischen Organisationen im Laufe der Zeit zu Bundesverbänden, regionalen sowie Landesnetzwerken zusammen.

Davon ausgenommen sind jedoch viele kleine, lokale migrantische Elternvereine und -initiativen (vor allem von Drittstaatsangehörigen). Diese sind bisher nur wenig vernetzt und

---

<sup>1</sup> Vgl. Alpbek, Mehmet (2017): Schule und Kindertageseinrichtungen, in: Groß, Torsten/Huth, Susanne/Jagusch, Birgit/Klein, Ansgar/Naumann, Siglinde (Hrsg.) (2016): Engagierte Migrant\*innen - Teilhabe in der Bürgergesellschaft, Schwalbach i.Ts., S. 173.

<sup>2</sup> Vgl. Glorius, Birgit (2014): Bildungsbenachteiligung durch Migration? Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund im deutschen Bildungssystem, verfügbar unter: [http://shop.arl-net.de/media/direct/pdf/fb/fb\\_003/fb\\_003\\_10.pdf](http://shop.arl-net.de/media/direct/pdf/fb/fb_003/fb_003_10.pdf) (zuletzt abgerufen am 03.02.2017).

<sup>3</sup> Vgl. Stiftung Mercator und Vodafone Stiftung Deutschland (2015): Große Vielfalt, weniger Chancen. Eine Studie über die Bildungserfahrungen und Bildungsziele von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland, verfügbar unter: [https://www.stiftung-mercator.de/media/downloads/3\\_Publikationen/Barz\\_Heiner\\_et\\_al\\_Grosse\\_Vielfalt\\_weniger\\_Chancen\\_Abschlusspublikation.pdf](https://www.stiftung-mercator.de/media/downloads/3_Publikationen/Barz_Heiner_et_al_Grosse_Vielfalt_weniger_Chancen_Abschlusspublikation.pdf) (zuletzt abgerufen am 03.02.2017).

es existiert bislang auch keine bundesweite Vernetzung der migrantischen Elternorganisationen.

### **Bundesweite Vernetzung**

Die Arbeitsgruppe „Migration, Teilhabe, Vielfalt“ des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE) veranstaltet seit 2006 gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern und Unterstützung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) Tagungen von und für Migrantenorganisationen und stärkt damit ihre bundesweite Vernetzung.

Am 7. und 8. Mai 2011 fand die Tagung „Integrationsförderung durch Elternvereine und Elternnetzwerke. Ein Beitrag von Migrantenorganisationen in Ost- und Westdeutschland“ in Halle/ Saale statt.<sup>4</sup> Im Mittelpunkt der Tagung stand die Bedeutung von migrantischen Elternorganisationen für Bildungserfolg und Integration. Dabei wurde deutlich, dass es ein großes Interesse seitens der Migrantenorganisationen an einer bundesweiten Vernetzung von migrantischen Elternvereinen und -netzwerken gibt – sowohl untereinander als auch mit anderen relevanten Akteuren. Viele der Teilnehmenden bekundeten ihre Bereitschaft, sich an einer solchen bundesweiten Vernetzung aktiv zu beteiligen.

Daran anknüpfend erarbeiteten das BBE und INBAS-Sozialforschung einen ersten Projektentwurf für den Aufbau eines Bundeselternnetzwerks mit Migrantenorganisationen. Im Oktober 2014 reichte INBAS-Sozialforschung schließlich einen Antrag im Rahmen des europäischen Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) zusammen mit dem BBE, dem Bundesverband russischsprachiger Eltern (BVRE) und der Föderation Türkischer Elternvereine (FÖTED) ein, der zur Förderung ausgewählt wurde. Somit konnte der Aufbau eines Bundeselternnetzwerks mit Migrantenorganisationen im Sommer 2015 starten.

### **Netzwerkentwicklung**

Im Rahmen der Netzwerkentwicklung fanden bisher neun lokale Informationsveranstaltungen in Kooperation mit lokalen, gut vernetzten Partnerorganisationen statt.<sup>5</sup> Diese Veranstaltungen dienten dazu, Elternorganisationen vor Ort über das Bundeselternnetzwerk zu informieren, sie in den Prozess der Netzwerkentwicklung einzubeziehen, ihre Themen und Bedarfe zu erörtern sowie die regionale Vernetzung zu unterstützen.

Zwei strategische Workshops im Frühsommer 2016 mit Vertreter\_innen weiterer bundes- und landesweit agierenden Migranten(eltern)netzwerke und -verbände dienten dazu, weite-

---

<sup>4</sup> Die Tagung wurde in Kooperation mit der Integrationsbeauftragten des Landes Sachsen-Anhalt, der Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ und dem Landesnetzwerk der Migrantenselbstorganisationen in Sachsen-Anhalt (LAMSA) organisiert und durchgeführt. Die Dokumentation ist verfügbar unter [http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/PDF/publikationen/mo\\_elternvereine\\_2011.pdf](http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/PDF/publikationen/mo_elternvereine_2011.pdf) (zuletzt abgerufen am 03.02.2017).

<sup>5</sup> Eine Übersicht der Veranstaltungen sowie Kurzberichte und die Dokumentationen dazu sind auf der bbt-Homepage unter <http://www.bundeselternnetzwerk.de/veranstaltungen.html> (zuletzt abgerufen am 06.02.2017) zu finden.

re Organisationen aktiv in den Netzwerkentwicklungsprozess einzubeziehen und ihnen inhaltliche Mitgestaltungsmöglichkeiten zu bieten.

Im Mittelpunkt der Workshops stand zum einen die Auseinandersetzung mit Chancen und Herausforderungen einer Vernetzung von migrantischen Elternvereinen und Migrantenorganisationen auf Bundesebene. Zum anderen wurde die thematische und strukturelle Ausrichtung des Netzwerks diskutiert und profiliert. Im Ergebnis wurden erste Weichen für Organisationsform, Zielgruppen und Strukturen des aufzubauenden Netzwerks gestellt.

Planungs- und Koordinierungstreffen dienen der strategischen Netzwerkentwicklung, darunter die Identifizierung der anstehenden Aufgaben und Ziele, die Arbeitsteilung unter den Beteiligten, die Verabredung der nächsten Arbeitsschritte sowie Formalitäten und organisatorische Angelegenheiten.

Nachdem die Koordinierungsrunde in der ersten Phase der Netzwerkentwicklung aus den Projektpartnern INBAS-Sozialforschung, BBE, BVRE und FÖTED bestand, wurde sie im Herbst 2011 um weitere Migrantennetzwerke und -verbände erweitert, die ab da aktiv am Steuerungs- und Entscheidungsprozess der Netzwerkentwicklung sowie bei der Klärung strategischer Fragen teilhaben. Zur erweiterten Koordinierungsrunde gehören nun auch:

- Bund der spanischen Elternvereine in der BRD e.V. – Confederación
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Immigrantenverbände in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (BAGIV)
- Bundesverband Netzwerke von Migrantenorganisationen e.V.
- Forum der Kulturen Stuttgart e.V.
- Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt e.V. (LAMSA)
- MigrantenElternNetzwerk Niedersachsen (MEN)
- Zentralrat der afrikanischen Gemeinde in Deutschland e.V.

### **Selbstverständnis**

Das Bundeselternnetzwerk der Migrantenorganisationen für Bildung & Teilhabe bbt soll der bundesweiten Vernetzung von Migrantennetzwerken und -verbänden im Bereich der Zusammenarbeit mit Eltern dienen, um deren Kompetenzen und Potenziale als wichtige Akteure der Integrationsförderung zu bündeln und Synergien herzustellen.

Das bbt versteht sich als Sprachrohr der Eltern mit Migrationshintergrund. Es zielt darauf ab, Barrieren der Elternbeteiligung in den Institutionen zu identifizieren, Eltern in die Lage zu versetzen, sich effektiver um die Bildung ihrer Kinder zu kümmern und die vorhandenen Beteiligungsmöglichkeiten im Bildungssystem wahrzunehmen.

Weitere Ziele des Netzwerks sind u.a. die Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren im Bildungsbereich, Demokratieförderung und bildungspolitische Interessenvertretung. Auch

Themen wie gesetzliche Rahmenbedingungen und Möglichkeiten der Elternbeteiligung, Chancengleichheit, sprachliche Bildung, Sprachförderung, Mehrsprachigkeit und Umgang mit Diversität werden auf der Agenda des Bundeselternnetzwerks stehen.

Mit der Netzwerkgründung sollen am Ende nachhaltige Strukturen geschaffen werden, die Migrantenorganisationen und ihre Arbeit vor Ort stärken. Konkret bedeutet dies:

- Bündelung und Kommunikation der Belange von Eltern mit Migrationshintergrund,
- Durchsetzung gemeinsamer Ziele und Interessen auf politischer Ebene,
- laufende fachliche Sammlung und Aufbereitung relevanter Informationen, Unterstützungsangebote und Arbeitsmaterialien zu vordringlichen Themen,
- Erhöhung der Handlungssicherheit von Eltern und Engagierten in Elterninitiativen bzw. -vereinen und Migrantenorganisationen,
- Vermittlung zwischen den unterschiedlichen Akteuren im Bildungsbereich,
- Zusammenarbeit mit relevanten sektor- und ressortübergreifenden Akteuren und Institutionen.

### **Gründungsprozess**

In einem Workshop Ende April 2017 werden die Weichen für die Vereinsgründung gestellt. In diesem Rahmen soll die Satzung erarbeitet und abgestimmt werden, sodass der „Gründungsakt“ des Netzwerks (Wahl des ersten Vorstands, Verabschiedung des Gründungsprotokolls) und die Eintragung des Vereins im Anschluss erfolgen können.

Um weitere Akteure über das Vorhaben zu informieren, einzubinden oder zur Unterstützung zu gewinnen sowie Finanzierungsmöglichkeiten zu erschließen, wird das Netzwerk ab dann stärker in die Öffentlichkeit treten.

Im Juni 2017 soll ein BBE-Mittagsgespräch in Berlin stattfinden, um in einem überschaubaren Kreis in vertraulichem Rahmen mit Vertreter\_innen aus Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft sowie weiteren möglichen Partner\_innen und Unterstützer\_innen über Hintergründe, politische Ziele sowie das konkrete Vorhaben des Netzwerks ins Gespräch zu kommen.

Im Herbst 2017 ist eine eintägige Fachtagung unter dem Arbeitstitel „Schule in der Einwanderungsgesellschaft“ geplant, die als Auftaktveranstaltung und erster großer öffentlicher Auftritt des Bundeselternnetzwerks der Migrantenorganisationen für Bildung & Teilhabe bbt dienen soll.

Weitere Informationen: [www.bundeselternnetzwerk.de](http://www.bundeselternnetzwerk.de)

## **Autorinnen**

**Melisa Bel Adasme** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der INBAS-Sozialforschung GmbH

**Kontakt:** [melisa.beladasme@inbas-sozialforschung.de](mailto:melisa.beladasme@inbas-sozialforschung.de)

**Susanne Huth** ist Geschäftsführerin der INBAS-Sozialforschung GmbH und Sprecherin der Arbeitsgruppe „Migration, Teilhabe, Vielfalt“ des BBE.

**Kontakt:** [susanne.huth@inbas-sozialforschung.de](mailto:susanne.huth@inbas-sozialforschung.de)

## **Redaktion**

**BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland**

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel: +49 30 62980-115

[newsletter@b-b-e.de](mailto:newsletter@b-b-e.de)

[www.b-b-e.de](http://www.b-b-e.de)